

Herkunft Wolhynien

Wolhynien, eine Region die heute in der Ukraine im Grenzgebiet zu Weißrussland und Polen liegt, war Teil einer möglichen Urheimat der Ostslawen, deren Zentrum die heute zerstörte Burg Wolyn war. Über die Jahrhunderte wechselte der Status der Region zwischen Unabhängigkeit und Teil des russischen Reiches des Öfteren.

Bereits 1797 entstand in Wolhynien eine erste deutsche Kolonie. Wolhynien nach einer Karte von 1899

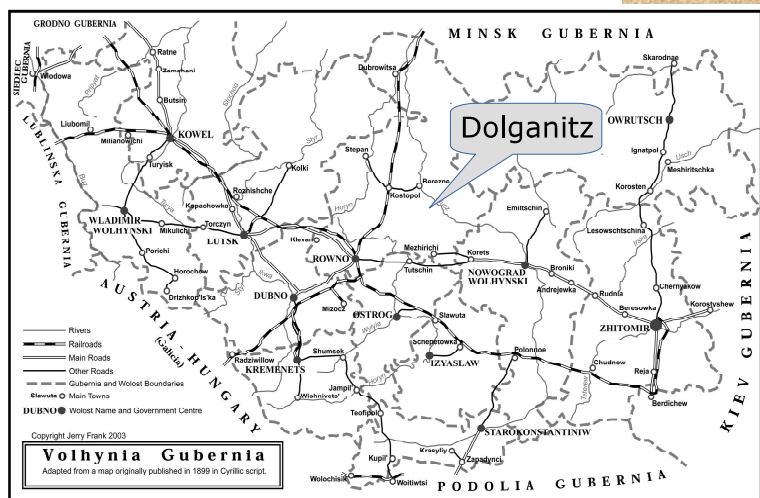
Nach der Freilassung der Leibeigenen 1861 ergab sich ein großer Arbeitskräftemangel. Viele Eigentümer verkauften ihr Land und es kam zu einer massiven Ansiedlung von Deutschen in der Region. 1914 lebten etwa 250.000 Wolhyniendeutsche im Land

Im Laufe des Ersten Weltkrieges wurden alle Deutsche aus diesem Gebiet zwangsausgesiedelt und ein Großteil nach Sibirien deportiert. 1918 durften die Bewohner zurückkehren. Ca. 120.000 Wolhyniendeutsche kehrten zurück in ihre Heimat.

1921 wurde Wolhynien zwischen Polen und der sowjetischen Ukraine aufgeteilt. Als Folge der Aufteilung Polens im geheimen Zusatzprotokolls des Hitler-Stalin-Paktes wurde Westwolhynien ab November 1939 sowjetisches Staatsgebiet. Die Ansässige deutsche Bevölkerung wurde noch 1939 mit der Aktion „Heim ins Reich“ umgesiedelt.

Als Wolhynien 1941 von der Wehrmacht besetzt wurde, fanden Massaker an der jüdischen Bevölkerung statt.

Ukrainische Nationalisten begannen unter den Augen der deutschen Besatzer die polnische Zivilbevölkerung systematisch zu ermorden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges fiel das gesamte Wolhynien an die Sowjetunion. Die hier noch überlebenden Polen wurden vertrieben. Seit 1992 gehört Wolhynien zu einem großen Teil zur Ukraine und zu einem kleineren Teil zu Weißrussland.



Ort in Wolhynien um 1900

In Linstow (Mecklenburg) errichteten viele vertriebene Wolhyniendeutsche nach 1946 ihre traditionellen strohgedeckten Häuser. Eines davon beherbergt heute das Wolhynier Umsiedler-Museum.

